Zeitschrift: Die schweizerische Baukunst Herausgeber: Bund Schweizer Architekten

Band: 1 (1909)

Heft: 13

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerische Baukunst

Zeitschrift für Architektur, Baugewerbe, Bildende Kunst und Kunsthandwerk mit der Monatsbeilage "Beton= und Eisen-Konstruktionen"

Offizielles Organ des Bundes Schweizerischer Architekten (B. S. A.)

Die Schweizerische Baufunst erscheint alle vierzehn Tage. Abonnementspreis: Jährlich 15 Fr., im Aussand 20 Fr. herausgegeben und verlegt von der Bagner'schen Berlagsanstalt in Bern. Redaktion: Dr. phil. C.H. Baer, Architekt, B. S. A., Zürich V. Administration u. Annoncenverwaltung: Bern, Außeres Bollwerk 35.

Insertionspreis: Die einspalitige Nonpareillezeile ober ber ten Raum 40 Ets. Größere Inserate nach Spezialtarif.

Der Nachdrud der Artikel und Abbildungen ift nur mit Genehmigung des Berlags geftattet.

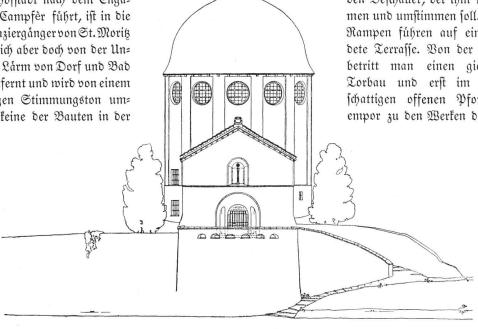
Das Segantini-Museum in St. Moriß.

Auf den waldbestandenen Hohen über dem bunten St. Morig liegt, von Lärchen und Arven umrahmt, ein würdevoller und feierlicher Rundtempel. Er steht

an der Seite der schön gewundenen Straße, die hoch über dem See und der breiten Gasthofstadt nach dem Engabiner Dorfe Campfèr führt, ist in die Nähe der Spaziergänger von St. Morig gerückt, hält sich aber doch von der Unzast und dem Lärm von Dorf und Bad genügend entsernt und wird von einem großen ruhigen Stimmungston umbalten, den keine der Bauten in der

etwas sieht man aus dieser ausdrucksvollen Architektur: Es handelt sich um die Verkündung eines Geistes, der mit den Alltäglichkeiten, die sich draußen begeben, nichts zu tun hat, denn der Kunstler und Schöpfer des einfachen Tempels trennt sein Werk von der Straße sichtbar und deutlich los. Der Turm, das Zentrum

des Baues, ist mit "vorbereitendem" architektonischen Beiwerk versehen, das den Beschauer, der ihm naht, abstimmen und umstimmen soll. Zwei breite Rampen führen auf eine ausgerunzdete Terrasse. Bon der Terrasse aus betritt man einen giebelbekrönten Torbau und erst im Innern der schattigen offenen Pforte geht es empor zu den Werken des Italieners



Das Segantini= Museum in St. Morits (Engadin)

Ansicht ber Hauptfassabe. — Maßstab 1:300

Tiefe besitzt. Wer dem granitnen Kuppelbau unversehens gegenübergetreten ist, råt zuerst auf ein Grabmal, jedenfalls auf eine Ståtte, dazu bestimmt, das Gedächtnis an eine Tat oder an einen Menschen von Wert zu verkörpern. Man sieht, daß das schlichte Denkmal einen bedeutsamen Gedanken umschließt, daß es dem Wanderer, der hier Halt machen muß, etwas verkünden will. Und noch

Giovanni Segantini, bem bieses haus geweiht ift.

Der Eindruck einer guten und ehrlichen Form ist ba. Alles an dem Bauwerk, das der Engadiner Architekt (B.S.A.) Nikolaus hartmann schuf, ist schwer und tüchtig gehalten. Das Material des Denkmals, des Turmes, der Terrasse und des Porbaus sind un-

